

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal

bei den Post-Anstalten.

Einzel-Nr. 15 Pfg.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame **1 Mark**

pro 2 gespaltene Zeile.

Nr. 27.

Barmen, den 5. Juli 1912.

30. Jahrg.

21. Rheinisches Feuerwehrverbandsfest

in Remscheid am 29. und 30. Juni 1912.

Ueber die Verhandlungen des Verbandstages geht uns der folgende Bericht zu:

Bericht

über den 21. ordentlichen Feuerwehrtag des Verbandes am Samstag, den 29. Juni 1912, nachmittags 3½ Uhr, in der Stadtparkhalle zu Remscheid.

Zu 1 der Tagesordnung: Der Unterzeichnete eröffnete und leitete die Verhandlungen in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Verbands-Vorsitzenden Diehler-Düren. Als Beisitzer wurden zugezogen: Bürgermeister a. D. Gläzner-Köln, Stadtbaurat Heising-Duisburg-Meiderich, Bürgermeister Krahe-Kupferdreh.

Es wurde festgestellt, daß 368 Wehren durch 659 Abgesandte vertreten waren.

Zu 2: Der Vorsitzende erstattete Bericht über den gegenwärtigen Stand des Verbandes, sowie über die Verhandlungen und Arbeiten des Ausschusses im Jahre 1911/1912 und nahm Bezug auf den den Wehren vor dem Verbandstage zugegangenen gedruckten Jahresbericht.

Zu 3: Als „Geschäftliche Mitteilungen“ wurde erwähnt: a) der Beschluß des Verbandsausschusses, in Ausführung des vom Trierer Feuerwehrtage erteilten Auftrages, daß für eine längere Feuerwehrdienstzeit kein auf der Uniform zu tragendes Abzeichen verliehen werden darf, weil dies nach unserer Uniformordnung unzulässig ist. Dagegen empfiehlt der Ausschuß, daß die Gemeinden für 10- und 20jähr. Dienstzeit Auszeichnungen verleihen, die nicht zur Uniform getragen werden, z. B. Diplome. b) Der Beschluß des Ausschusses, die Wehren zu ersuchen, recht bald dem Vorsitzenden mitzuteilen, welche Entschädigungen ihnen bisher in Haftpflichtfällen von der „Wilhelma“ ausgezahlt sind.

Zu 4: Namens der Rechnungsprüfer erstattete Oberbrandmeister Gissingen-Guskirchen Bericht über die Jahresrechnung des Verbands-Schrift- und Kassensführers Böwering-Düren. Die Einnahmen betragen im verfloßenen Geschäftsjahre 1911 M. 17467,78, denen Ausgaben in Höhe von M. 11447,79 gegenüberstehen. Das Verbandsvermögen beziffert sich augenblicklich einschließlich der Beitragsrückstände auf M. 19592. Auf Antrag des Berichterstatters wurde dem Kassensführer und dem Ausschuß Entlastung erteilt.

Zu 5: Die Verbands-Ehrenurkunde für 25jährige aktive Dienstzeit in der freiwilligen Feuerwehr konnte 152 Mitgliedern verliehen werden, deren Namen im Jahresbericht veröffentlicht sind.

Zu 6: Nach Begründung des Antrages durch Branddirektor Odenkirchen-Rheydt wurde beschlossen, beim Herrn Minister des Innern zwecks Anrechnung der den Feuerwehrdienst unterbrechenden Militärdienstzeit in die zur Erlangung des Feuerwehr-Erinnerungszeichens erforderlichen 25 Jahre der Feuerwehrtätigkeit vorstellig zu werden und den Ausschuß mit den weiteren Schritten zu betrauen.

Zu 7: Auf Antrag des Übungsausschusses wurde beschlossen, ein „Feuerwehrbuch der Rheinprovinz“ in einer noch festzustellenden Bedarfsauslage im Verbands-Verlag herauszugeben und mit der Drucklegung den Ausschuß zu betrauen.

Zu 8: Der Verbandstag beschloß nach Vortrag und Begründung der Notwendigkeit und der verschiedenen Arten der Möglichkeit der Einrichtung einer Sterbekasse durch Branddirektor Odenkirchen, den Ausschuß, der zur Heranziehung von geeigneten, erfahrenen Kräften ermächtigt wurde, mit den weiteren Arbeiten zum Zwecke einer spätern Vorlage zu beauftragen.

Zu 9: Nachdem der Vorsitzende den Antrag des Kreisverbandes Daun, schon nach 20jähriger Dienstzeit die Verbands-Ehrenurkunde zu verleihen, einer Erörterung unterzogen und hervorgehoben hatte, daß der Antrag eine nicht zur Tagesordnung gestellte Aenderung des Grundgesetzes bedeute, daß ferner der vorjährige Verbandstag in Trier sich mit demselben Antrag beschäftigt, ihn aber abgelehnt habe, zog der Vertreter von Daun den Antrag zurück.

Zu 10: Der Vorsitzende erklärte zu dem Antrage des Kreisverbandes Sieg, im nächsten Jahre einen Unterrichtskursus in Köln oder Bonn einzurichten, daß der Ausschuß dem Antrage wohlwollend gegenüberstehe und die Frage der Zweckmäßigkeit der Einrichtung und gegebenenfalls auch der Durchführbarkeit prüfen werde, womit die Versammlung sich zufrieden gab.

Zu 11: Auch dem Antrage des Kreisverbandes Mettmann, ein eigenes Bureau mit besoldeter Schreibkraft einzurichten, soll nach den Ausführungen des Vorsitzenden entsprochen werden.

Zu 12: Nachdem der bisherige Verbands-Vorsitzende Diehler-Düren dem Ausschuß erklärt hatte, daß er eine Wiederwahl nicht mehr annehmen werde, wurde eine Neuwahl vorgenommen. Der Feuerwehrtag wählte den Branddirektor Justizrat Odenkirchen-Rheydt zum Vorsitzenden für die Zeit von 1912—1915.

Zu 13: Die Ergänzungswahlen für den Verbandsausschuß hatten das Ergebnis, daß

a) für Branddirektor Scheuer-Krefeld, der auf eine Wiederwahl verzichtet hatte, der Branddirektor und Kreisbrandmeister Laufen-Mörs;

b) für Branddirektor Korten-Saarbrücken der Branddirektor und Kreisbrandmeister Knipper-Saarbrücken neugewählt;

c) Branddirektor Richarz-Siegburg wiedergewählt wurde.

Zu 14: Der Branddirektor, Reichstagsabgeordneter Naden-Gschweiler, der schon vom Ausschuß für den verstorbenen Oberbrandmeister Fremerey-Eupen nach § 6 der Satzungen vorläufig beigestellt worden war, wurde vom Feuerwehrtage bestätigt.

Zu 15: Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden für den „Übungsausschuß“ bestellt aus dem Verbandsausschuß: die Branddirektoren Gemünd-Bonn und Richarz-Siegburg sowie Oberbrandmeister Mezger-Kreuznach; aus den Abgesandten: die Branddirektoren Knipper und Burgenmeister-Saarbrücken, Bürgermeister a. D. Gläzner-Köln und die Oberbrandmeister Genenger-Duisburg-Ruhrort, Jungbluth-Rheydt, Tieß-Wesel, Lauterjung-Solingen.

Zu 16: Der Festzug-Ausschuß besteht aus den Kameraden: Branddirektoren Bickhardt-Gummersbach, Heising-Duisburg-Meiderich und Wülfig-Bohwinkel und den Oberbrandmeistern Merckens-Gschweiler, Jferloh-Solingen und Kaiser-Mahen.

Zu 17: Der Feuerwehrtag nahm den Antrag der freiwilligen Feuerwehr Bonn an, den Feuerwehrtag und das Verbandsfest im Jahre 1913 in Bonn abzuhalten.

Solingen, 3. Juli 1912.

Im Auftrage des Verbands-Vorsitzenden
Sabin, 1. stellv. Vorsitzender.

Ueber die Sitzung sei noch berichtet: Herr Fabrikant Sabin-Solingen, der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, entbot herzliches Willkommen allen Erschienenen, wobei er sich besonders an die Vertreter der Behörden wendete. Mit dem Kaiserhoch, in das kräftig eingestimmt wurde, schloß die Ansprache. Herr Sabin teilte mit, daß ein Huldigungstelegramm an Se. Majestät den Kaiser schon von der Vorstandssitzung abgefordert sei. Namens der königlichen Staatsregierung wünschte Herr Regierungsrat Freundberg den Verhandlungen und dem Fest besten Verlauf, er versicherte die Feuerwehrsache des anhaltenden lebhaften Interesses der Regierung. Oberbürgermeister Dr. Jarres brachte die Grüße der Feststadt Remscheid und erwähnte mit lebhaftem Bedauern das Fernbleiben des Verbandsvorsitzenden Diezler. Ein Mitglied des Ausschusses des Westfälischen Feuerwehrverbandes übermittelte die Grüße des Bruderverbandes, im weiteren Verlauf der Sitzung traf auch der Vorsitzende des Westfälischen Verbandes, Herr Franken-Gelsenkirchen ein, der der Eröffnung der Städteausstellung in Düsseldorf beigewohnt hatte. Er wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß beide Verbände in diesem Jahre ihr goldenes Jubiläum feiern und daß sich aus diesem Anlaß die Verbandsausschüsse von Rheinland und Westfalen zu einer gemeinsamen Festigung vereinen würden. Dem Jahresbericht des Verbands-Ausschusses für das Jahr 1911/12 entnehmen wir das Folgende:

Ehrenmitglieder des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz sind gegenwärtig: Branddirektor a. D. Major Brüllow in Charlottenburg, zum Ehrenmitglied gewählt vom Feuerwehrtage zu Bonn am 26. Mai 1894. Seine Erzelenz Freiherr von Schorlemer-Lieser, Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin, zum Ehrenmitglied gewählt vom Feuerwehrtage zu Saarbrücken am 5. Juni 1909. Geheimer Regierungsrat Vorster, Direktor der Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt und Vorsitzender der Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz in Düsseldorf, zum Ehrenmitglied gewählt vom Feuerwehrtage zu Neuenahr am 17. September 1910.

Dem Verbandsauschuß gehörten im letzten Jahre folgende Mitglieder an: Wilh. Diezler, Beigeordneter und Branddirektor in Düren, Verbandsvorsitzender seit 1891; Sanitätsrat Dr. Hans Schwann, Branddirektor in Godesberg, Mitglied seit 1891, Ehren-Ausschußmitglied seit 1909; Ludwig Sabin, Fabrikbesitzer und Branddirektor in Solingen, seit 1899, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden seit 1909; Justizrat Wilhelm Odenkirchen, Rechtsanwalt und Branddirektor in Rheydt, seit 1909, ebensoviele 2. Stellvertreter des Vorsitzenden; Oberlehrer Franz Böwering, Oberbrandmeister in Düren, seit 1891 Schrift- und Kassensführer des Verbandes; Edmund Fremerey, Kaufmann und Oberbrandmeister in Eupen, Beisitzer seit 1902, gestorben am 17. Januar 1912; Wilhelm Hanneken, Kaufmann und Branddirektor in Duisburg-Ruhrort, Beisitzer seit 1902; Peter Grim, Kaufmann und Branddirektor in Saarlouis, Beisitzer seit 1904; Rudolf Korten, Fabrikdirektor und Branddirektor in Saarbrücken-Malfstatt-Burbach, Beisitzer seit 1906; Josef Gemünd, Rentner und Branddirektor in Bonn, Beisitzer seit 1909; Wilhelm Metzger, Baumeister und Oberbrandmeister in Kreuznach, Beisitzer seit 1909; Polizeinspektor Martin Scheuer, Branddirektor in Krefeld, Beisitzer seit 1909; Heinrich Richarz, Brennereibesitzer und Branddirektor in Siegburg, Beisitzer seit 1909.

Zum Übungsausschuß gehören nach dem Beschlusse des Vorstandes vom 30. April 1910 und durch Zuwahl: Branddirektor Knipper-Saarbrücken, Vorsitzender, Oberbrandmeister Giffinger-Gusfirden, Bürgermeister a. D. Gläßner-Köln, Branddirektor Hellsberg-Neuß, Branddirektor Grim-Saarlouis, Oberbrandmeister Merckens-Eschweiler, Oberbrandmeister Koll-Ballendar, Branddirektor Odenkirchen-Rheydt.

Im letzten Geschäftsjahre sind 4 Ausschusssitzungen abgehalten: die 83. in Bonn am 26. November 1911, die 84. in Düren am 4. Februar 1912, die 85. in Köln am 24. März 1912, die 86. in Köln am 6. Juni 1912, die 87. am 28. Juni in Remscheid. Außerdem wurden 5 Sitzungen des Übungsausschusses abgehalten, in Bonn am 26. November 1911, gemeinsam mit dem Verbandsauschusse, in Saarbrücken am 8. Dezember 1911, in Düren

am 3. Februar 1912, in Köln am 24. März 1912 und in Saarbrücken am 14. Mai 1912.

Der Verbands-Vorstand tagte am 24. März 1912 in Köln und hielt seine 7. Sitzung am 29. Juni in Remscheid ab. Ueber die Verhandlungen der Ausschuß- und Vorstandssitzungen ist in unserer Verbandszeitung berichtet. Die Hauptarbeit galt der Ausarbeitung und Einführung der neuen Übungsordnung, die in diesem Jahre bei allen Verbandswehren erprobt wird, um im nächsten Winter die etwa noch erforderlichen Aenderungen vornehmen zu können. Den Verbandswehren ist zu dem Zweck für jeden Löschzug ein Abdruck eingesandt worden.

Die bisherigen 3 Unterrichtskurse für Feuerwehrhelfer, die unter der Leitung des Herrn Branddirektors Scholz in Aachen eingerichtet waren, haben einen sehr guten Erfolg gehabt. Am ersten Kursus, vom 17. bis 22. Juli 1911, waren 30, am zweiten, vom 9. bis 14. Oktober 1911, 50, und am dritten, vom 28. bis 31. Mai 1912, 60 Feuerwehrführer beteiligt. Die Herren Bürgermeister waren durch Rundschreiben vorher gebeten worden, die Leiter ihrer Wehren zur Teilnahme zu veranlassen und die erforderlichen Geldmittel für die Teilnehmer aus Gemeindemitteln zu erwirken. In der Zeit vom 17. bis 21. September wird der 4. Kursus in Saarbrücken abgehalten, ebenfalls unter der Leitung des Herrn Branddirektors Scholz.

An der Städtebau-Ausstellung in Düsseldorf wird sich der Verband beteiligen durch die Ausstellung einiger Karten, die das Wachstum des Verbandes veranschaulichen sollen. Den Verbandswehren wird der Besuch der Ausstellung, die anfangs Juli eröffnet wird, sehr empfohlen. Gelegentlich der Ausstellung wird auch im Herbst eine außerordentliche Vorstandssammlung in Düsseldorf einberufen, um im Anschluß daran gemeinschaftlich mit dem Westfälischen Verbands die Erinnerungsfeier des 50jährigen Bestehens unseres Verbandes gemeinsam zu begehen.

Im abgelaufenen Jahre sind 52 Wehren mit etwa 1800 Mitgliedern beigetreten.

Die Vereinigung der verschiedenen Wehren einer Gemeinde (die früher einzeln gezählt wurden) zu einer Gemeindefeuerwehr ist fast überall durchgeführt. Ebenso sind auch wieder in manchen Bürgermeistereien die Wehren der dazu gehörenden Gemeinden zu einer Bürgermeistereifeuerwehr vereinigt. Mehr als 80 Prozent der Wehren haben jetzt weniger Mitglieder als im Vorjahre, einige sogar bedeutend weniger. So kommt es, daß trotz des Zuwachses die Zahl der Wehren nur wenig höher, dagegen die Mitgliederzahl weit geringer ist als im Vorjahre.

Nach der Zusammenstellung der Wehren des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes und deren Mitgliederzahl nach den Kreisen und nach den Regierungsbezirken folgt die Zusammenfassung: Reg.-Bez. Aachen mit 118 Wehren und 4457 Mitgliedern, Reg.-Bez. Koblenz mit 105 Wehren und 4268 Mitgl., Reg.-Bez. Köln mit 223 Wehren und 7390 Mitgl., Reg.-Bez. Düsseldorf mit 246 Wehren und 15326 Mitgl., Reg.-Bez. Trier mit 183 Wehren und 9337 Mitgl., insgesamt 875 Wehren und 40778 Mitgliedern.

Es wird dann das Verzeichnis der Wehrmänner der Rheinprovinz gegeben, denen im vorigen Jahre gemäß den Mitteilungen der Königl. Regierungspräsidenten das Erinnerungszeichen verliehen ist, weiter das Verzeichnis derjenigen Wehrleute, denen die Auszeichnung, die der Verband für 25jährige treue Dienstzeit in den freiwilligen Verbandswehren in der Form einer Ehrenurkunde verleiht, in diesem Jahre zuerkannt wurde. Diese Verzeichnisse werden wir noch nachtragen.

Der Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz gehörten im abgelaufenen Jahre 1208 Wehren mit 59256 Mitgliedern an, gegen 1152 Wehren mit 58517 Mitgliedern im Vorjahre. Davon sind 5151 (5121)*) aus dem Regierungsbezirk Aachen, 8741 (8736) aus Koblenz, 9887 (9699) aus Köln, 16862 (16691) aus Düsseldorf und 18615 (18280) aus Trier. Auch diesen Bericht werden wir zum Abdruck bringen. Der Verbandsauschuß bemerkt dazu: Die Verwaltung der Kasse führt in uneigennütziger, stets entgegenkommender Weise der Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt, Geheimer Regierungsrat Vorster in Düsseldorf, an den auch die Unfallmeldungen und Entschädigungsanträge durch die Vermittelung der Ortsbürgermeister zu richten sind. Gern wird er allen billigen Ansprüchen gerecht und gewährt oft darüber hinaus noch mehr, wenn besondere Verhältnisse das erfordern. Wir verfehlen

*) Alle eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1910/11.

nicht, auch an dieser Stelle ihm im Namen aller Feuerwehren der Provinz unsern herzlichsten Dank für seine Mühewaltung und sein den freiwilligen Feuerwehren stets bewiesenes Wohlwollen auszusprechen.

Beiratsmitglieder sind gegenwärtig: Die Verbands-Ausschußmitglieder Diezler=Düren, Sanitätsrat Dr. Schwann=Godesberg und die Bürgermeister Bidgenbach=Heddesdorf und Gläbner=Höhscheid; deren Stellvertreter: die Verbandsmitglieder Schiesser=Trier und Raden=Eschweiler und die Bürgermeister Kirschbaum=Wülfrath und Becker=Brebach.

Die 1909 eingeführte Erweiterung der Unfallversicherung der Feuerwehrmänner durch eine Vereinbarung mit der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft hat sich in erfreulicher Weise weiter entwickelt.

Bekanntlich dient diese Einrichtung einem doppelten Zwecke, erstens, die Wehrmänner zu versichern gegen alle Unfälle im Feuerwehrdienste, also bei Feuer- und Wasser- not, bei Wachen, Uebungen und Hilfeleistungen bei Unglücksfällen, bei Reisen zu Feuerwehrversammlungen und ähnlichen Gelegenheiten, überhaupt in allen Fällen, wo die Feuerwehr nach allgemeinem oder jeweiligem besonderen Auftrag der zuständigen Stelle in Tätigkeit tritt. Zweitens dient sie bei etwas höheren Prämienätzen außerdem auch noch zur Erreichung einer bedeutend höheren Entschädigung der bei Bränden und Uebungen erlittenen Unfälle, als unsere Unfallkasse allein sie leisten kann. Diese Entschädigungen werden außer und neben den Entschädigungen unserer Feuerwehr-Unfallkasse und unabhängig von dieser geleistet.

Die von der Aachener und Münchener Feuer- versicherungsgesellschaft eingerichtete „Feuerwehr- Unterstützungs-kasse für Rheinland und Westfalen“ hat in 39 Fällen Unterstützungen im Betrage von 701 M. gewährt, wovon auf die Rheinprovinz 31 Fälle und 533 Mark, auf Westfalen 8 Fälle und 168 M. entfallen. Seit Bestehen der Kasse (Oktober 1882) sind in 859 Fällen zusammen 17 333 M. an Unterstützungen ausgezahlt. Die Mitglieder des Ausschusses dieser Kasse sind: Diezler=Düren, Vorsitzender, Sabin=Solingen, Schiesser=Trier, Franken=Gelsenkirchen-Schalke, Modersohn=Unna. Die Rechnung für 1911 stellt sich wie folgt: Einnahmen: Ueberschuß aus 1909 192,22 M., zurückgelegter Teil des Beitrages für 1909 600 M., Beitrag der A. u. M. F.-G. für 1910 120 M., Zinsen 322 M., zusammen 1234,22 M. Ausgaben: Unterstützungen in 39 Fällen 701 M., Verwaltungskosten 207,20 M., zurückzulagernder Teil des Beitrages für 1910 120 M., zusammen 1137,20 M., mithin Ueberschuß 206,02 M. Das Vermögen der Kasse beträgt 8652 M. Die Direktion der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat auch für das laufende Geschäftsjahr der Unterstützungs-kasse 600 M. bewilligt. Ihr gebührt für ihr fortgesetztes Wohlwollen für die Sache der Feuerwehren herzlichster Dank. Alle Verbands-Feuerwehren sind zugleich auch Mitglieder dieser Unterstützungs-kasse, ohne dafür einen Beitrag zu leisten. Sie gewährt an bedürftige verunglückte Feuerwehrmänner eine einmalige Unterstützung nach Maßgabe der verfügbaren Mittel. Gesuche um Bewilligung einer Unterstützung sind unter Beifügung einer von der Ortsbehörde beglaubigten Abschrift des für die Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz ausgestellten ärztlichen Attestes an den Kassenvorsitzenden zu richten.

Die „Rheinische Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft“ in Köln hat auf Grund des Reichsgesetzes über den Versicherungsvertrag neue allgemeine Versicherungs-Bedingungen aufgestellt für die Versicherung der bei Bränden und Uebungen freiwilliger Feuerwehren benutzten Spannpferde. Die Prämie ist dieselbe geblieben wie früher. Sie ist eine feste (d. h. ohne jede Nachschußverbindlichkeit) und beträgt bei Versicherung der Pferde gegen Tod und notwendig gewordenen Töten mit Einschluß etwaiger dauernder Unbrauchbarkeit zu ihrer bisherigen Verwendungsart (§ 1, I. der Bedingung.) 1 1/4 Proz., bei Versicherung gegen Tod und notwendig gewordenen Töten (§ 1, II. Bedingung.) 1 Proz. der Versicherungssumme. Auf diese Prämie wird bei schadlosem Verlauf der Versicherung gemäß § 5, Abs. 6, der Bedingungen ein etwa bis zu 50 Prozent steigender Rabatt gewährt. Da die Pferde im Bedarfsfälle von einem oder mehreren Besitzern gestellt werden, so genügt bei Ausfüllung des Antragsformulars die Angabe der Höchstzahl der beim Ausrücken als Gespanne zu benutzenden Pferde, sowie deren im Durchschnitt von dem Antragsteller selbst anzusetzenden Wertes. Die „Allgemeinen Versicherungsbedingungen“ sind sowohl bei der Direktion der Gesellschaft in Köln, Gladbacherstraße Nr. 21 (Fernruf Nr. 757), als auch bei der Ge-

schaftsstelle des Feuerwehr-Verbandes zu bekommen. Sie sind auch allen Verbandswehren und den Gemeindeverwaltungen zugesandt worden.

Es folgt der Bericht über das Rheinisch-Westfälische Feuerwehr-Museum.

Ueber Kreis-Feuerwehrverbände wird berichtet: In einzelnen Kreisen der Provinz, auch solchen, die 6 oder noch mehr freiwillige Feuerwehren umfassen, sind noch immer keine Kreis-Feuerwehrverbände eingerichtet, z. B. in Akenau, Bernkastel, Cleve, Cochem, Koblenz, Cupen, St. Goar, Grevembroich, Heinsberg, Jülich, Mayen, Merzig, Neuf, Rheinbach, Schleiden, Simmern, Trier, Waldbröl, St. Wendel, Wipperfürth, Wittlich und Zell. — Der Kreis Meisenheim ist jetzt noch der einzige, der gar keine Verbandswehr aufzuweisen hat. Dagegen umfassen die Kreisverbände: Aachen-Land, Düren, Neuwied, Bergheim, Guskirchen, Köln-Land, Mülheim-Rhein, Sieg, Geldern, Lennep, Solingen, Daun, Saarbrücken und Saarlouis mehr als 20 Wehren und sind somit im Vorstände des Verbandes mit 2 Vertretern berechtigt.

Die 50 bis jetzt gegründeten Kreisverbände mit ihren Vorsitzenden sind folgende: 1. Aachen-Land, Vorsitzender Branddirektor Raden=Eschweiler. 2. Uhrweiler, Vorsitzender Branddirektor Weisgerber=Uhrweiler. 3. Altkirchen, Vorsitzender Oberbrandmeister Siebel-Kirchen. 4. Bergheim, Vorsitzender Oberbrandmeister Bürgermeister Kirchmann=Bergheim. 5. Bitburg, Vorsitzender Oberbrandmeister Witt jun.=Kyllburg. 6. Bonn-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Gemünd=Bonn. 7. Bonn-Land, Vorsitzender Branddirektor Dr. Andreae=Mehlem. 8. Koblenz-Stadt, Vorsitzender Oberbrandmeister Heitger=Koblenz. 9. Krefeld-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Scheuer=Krefeld. 10. Krefeld-Land, Vorsitzender Branddirektor Maurig=Uerdingen. 11. Daun, Vorsitzender Oberbrandmeister Scherer=Daun. 12. Dinslaken, Vorsitzender Oberbrandmeister Wenzel=Siertrabe. 13. Düren, Vorsitzender Branddirektor Diezler=Düren. 14. Duisburg-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Hannesen=Duisburg-Ruhrort. 15. Düsseldorf-Stadt, Vorsitzender Oberbrandmeister Stocken=Düsseldorfer-Gerresheim. 16. Düsseldorf-Land, Vorsitzender Bürgermeister Heiland=Hilden. 17. Erkelenz, Vorsitzender Oberbrandmeister Haas=Erkelenz. 18. Effen-Land, Vorsitzender Oberbrandmeister August Gerbrecht=Werden. 19. Guskirchen, Vorsitzender Brandmeister Wadenheuer=Dirmerzheim. 20. Geilenkirchen, Vorsitzender Oberbrandmeister van Gils=Geilenkirchen. 21. Geldern, Vorsitzender Bürgermeister Werners=Geldern. 22. Gummersbach-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Richardt=Gummersbach. 23. Gummersbach-Land, Vorsitzender Oberbrandmeister Müller-Bergnerstadt. 24. Hamborn-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Spelsberg=Hamborn. 25. Kempen, Vorsitzender Oberbrandmeister Bürgermeister Peters=Kaldenkirchen. 26. Köln-Land, Vorsitzender Oberbrandmeister Kirsch=Brühl. 27. Kreuznach, Vorsitzender Oberbrandmeister Kindgen=Sobernheim. 28. Lennep, Vorsitzender Branddirektor Groß=Lennep. 29. Mettmann, Vorsitzender Branddirektor Wulfsing=Vohwinkel. 30. Mörs, Vorsitzender Branddirektor Laufen=Mörs. 31. Montjoie, Vorsitzender Bürgermeister Kraß=Kesternich. 32. Mülheim=Köln, Vorsitzender Branddirektor Trips=Mülheim-Rhein. 33. Mülheim-Land, Vorsitzender derselbe, Stellvertreter Oberbrandmeister Hartleb=B.Glabach. 34. Mülheim=Köln-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Lucas=Mülheim-Ruhr. 35. Neuwied, Vorsitzender Oberbrandmeister Siegert=Neuwied. 36. Oberhausen-Stadt, Vorsitzender Branddir. Bierau=Oberhausen. 37. Ottweiler-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Gleich=Neunkirchen. 38. Prüm, Vorsitzender Oberbrandmeister Schwarz=Prüm. 39. Rees, Vorsitzender Oberbrandmeister Diez=Besel. 40. Remscheid, Vorsitzender Branddirektor Hartwig=Remscheid. 41. Rheydt-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Odenkirchen=Rheydt. 42. Rheydt=Köln-Land, Vorsitzender derselbe, Stellvertreter Dr. Sonnenschein=Odenkirchen. 43. Saarbrücken-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Knipper=Saarbrücken. 44. Saarbrücken-Land, Vorsitzender derselbe, Stellvertreter Oberbrandmeister Steuer=Friedrichsthal. 45. Saarlouis, Vorsitzender Oberbrandmeister Reineck=Saarlouis. 46. Saarlouis, Vorsitzender Branddirektor Grim=Saarlouis. 47. Siegburg, Vorsitzender Branddirektor Richarz=Siegburg. 48. Solingen-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Sabin=Solingen. 49. Solingen-Land, Vorsitzender Oberbrandmeister Tillmanns=Neu-

cronenberg, 50. Trier-Stadt, Vorsitzender Branddirektor Schieffer-Trier.

Der „Preussische Feuerwehrbeirat“ hat am 20. und 21. März 1912 seine 4. Hauptversammlung abgehalten. Aus den Verhandlungen sind besonders die Beschlüsse über Feststellung von Normalien für Geräte, über Prüfung von Baumaterialien, feuerfesten Anstrichfarben und Imprägnierungsmitteln, über Vorschriften in den Baupolizei-Ordnungen und über Vorschriften für die Verhütung von Bränden merkwürdig. Besonders über Feuerverhütung sind kurze Leitfäden aufgestellt, deren Verbreitung dadurch erstrebt wird, daß sie in die Schullesebücher aufgenommen werden sollen.

Für ein Feuerwehr-Erholungsheim in Verbindung mit einer Landes-Feuerwehr-Schule hat der P. F.-B. außer dem ihm geschenkten großen Bauplatz bereits eine Summe von 30 000 M. zusammengebracht. Die Bildung eines Ortskomitees zur Förderung dieses Zweckes ist in Berlin und auch in Wiesbaden bereits erfolgt; sie soll in andern preussischen Städten nunmehr erstrebt werden.

Da der Zweck der Einführung des Normal-Kuppel-Stücks (N.-K.-S.), das durch Ministerial-Erlaß vom 8. Juni 1909 für den preussischen Staat festgesetzt ist, nicht erreicht wird, wenn diese Stücke nicht genau zusammenpassen, und da letzteres bei der Lieferung durch verschiedene Fabrikanten nicht nur zu befürchten, sondern tatsächlich vielfach eingetreten ist, hat der P. F.-B. eine Anzahl Musterstücke nebst Kontrollschablonen herstellen lassen. Dieser Verband hat hiervon 2 Stück erhalten, mit welchem festzustellen ist, ob die den einzelnen Wehren gelieferten N.-K.-S. Stücke genau passend gearbeitet sind. Die Verbandswehren werden gut tun, bei Bestellung des N.-K.-S. dem Lieferanten zur Bedingung zu machen, daß die Stücke genau dem vom P. F.-B. festgelegten Musterstück entsprechen müssen. Den Fabrikanten wird empfohlen, sich ein Musterstück nebst Maßschablonen durch den Vorsitzenden der Kommission I des P. F.-B. Branddirektor Bahr dt in Charlottenburg auf ihre Kosten beschaffen zu lassen, damit sie vor Absendung jedes N.-K.-S. prüfen können.

Der Bericht über die Verhandlungen des Beirats ist zum Teil in Nr. 19 des „Feuerwehrmann“ veröffentlicht. Dieser wird nach Erscheinen des Druckberichts noch weitere Auszüge bringen.

Es folgen nachträgliche Mitteilungen über den Trierer Feuerwehrtag, über dessen Verhandlungen ein ausführlicher Bericht nicht erstattet werden konnte. Ferner wird über den Feuerwehrbeirat, über den Preussischen Landes-Feuerwehrverband und über den Reichs-Feuerwehrverband, ferner über Waldbrände berichtet. Ueber das Feuerwehrbuch der Rheinprovinz werden eingehende Angaben gemacht. Der Bericht des Verbandsausschusses schließt:

Zum Schluß dankt der Ausschuß auch an dieser Stelle allen Kameraden und treuen Mitarbeitern im Verbands für ihre rege Unterstützung und Mitwirkung an dem Ausbau des Verbandes, insbesondere auch dem Herrn Branddirektor Scholz-Nachen für die Uebernahme der Leitung unserer Unterabteilung. Auch den Gemeinde-, Kreis- und Staatsbehörden, die den Feuerwehren und dem Feuerwehrwesen großes Wohlwollen bewiesen haben, sei hier der Dank des Ausschusses abgeflattet und ihnen zugleich die Bitte ausgesprochen, daß sie auch fernerhin dem Verbands ihre tatkräftige Entgegenkommen bewahren mögen. „Einer für alle, alle für einen!“ „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

Kommers.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr begann im Saale der Konzerthalle Germania der Kommers, bei welchem die Feuerwehrkapelle der Bergischen Stahl-Industrie, der Männergesangverein Remscheider Liedertafel und der Turnverein Jahn durch prächtige Gaben erfreuten. Herr Lehrer W. Baurmann sprach einen selbstverfaßten schwungvollen Prolog. Herr Oberbürgermeister Dr. Jarres brachte den Wehrleuten den Willkommengruß der gesamten Bürgerschaft, er richtete auch herzliche Worte aufrichtigen Dankes an die Remscheider Wehrleute, die ihre übernommenen Pflichten stets in selbstloser, opferbereiter Arbeit erfüllt haben, er lenkte dann zum Kaiserhoch über, welches begeisterte Aufnahme fand. Herr Beigeordneter Branddirektor Hertwig feierte in seiner Rede besonders den verdienstvollen bisherigen Verbandsvorsitzenden Herrn Beigeordneten Branddirektor Diezler, der seit der Gründung des Verbandes an der Spitze stand. Die Erfolge, die der Verband gehabt habe, seien wesentlich auf sein Konto zu setzen. Von dem neuen Vorsitzenden wisse man, daß er Liebe zur Sache habe,

er schloß mit dem Wunsche, daß der Verband auch unter dem neuen Vorsitzenden blühen, wachsen und gedeihen möge; in ein Hoch auf den Rheinischen Feuerwehrverband klang die Rede aus. Im Namen des Verbandes dankte hierauf der neugewählte Vorsitzende Herr Justizrat Odenkirchen den Bürgern und Bürgerinnen der schönen und reizvollen Stadt Remscheid für die freundliche Aufnahme, für den festlichen Schmuck der Stadt. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hurra auf Remscheid und seinen Oberbürgermeister. Namens des westfälischen Verbandes sprach dann dessen Vorsitzender Herr Franken, er sagte u. a., zwischen beiden Verbänden beständen die freundschaftlichsten Beziehungen, und gemeinsam haben sie das Feuerwehrmuseum geschaffen, das jetzt auf der Städtebauausstellung zu Düsseldorf zu sehen ist. Das ist ein Vollwerk des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Verbänden. Zum Schluß brachte Herr Pfarrer Siebert einen launigen Toast auf Herrn Oberbürgermeister Dr. Jarres aus. Bei guten Reden, prächtigen musikalischen Darbietungen, wohl gelungenen Vorführungen der Kapelle und der Liedertafel sowie des Turnvereins Jahn entflohen zu schnell die schönen Stunden.

Der Fest-Sonntag.

Am Sonntag war wie am Tage vorher die Witterung dem Feste zunächst ungünstig. Bereits am frühen Morgen ging anhaltender Regen hernieder, während die mit den Frühzügen eintreffenden Wehren ihren Einzug hielten. Dann aber klärte sich zeitweilig der Himmel auf, und die Sonne lugte hervor. Nach 11 Uhr traten die Wehren auf dem Platz im Stadtpark an, wo um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr die

Schau-Übung der freiwilligen Feuerwehr Remscheid

stattfand. Herr Justizrat Odenkirchen (Rhehdt), der neue Verbandsvorsitzende, schritt in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Jarres und der Mitglieder der Verbandsleitung die Frontaufstellung der Wehr ab und brachte dann ein Kaiserhoch aus. Es folgte die Übung. Der Bericht des Übungsausschusses darüber wird bereits in dieser Nummer des „Feuerwehrmann“ zum Abdruck gebracht. Während der Übung ging ein kleiner Regenschauer nieder; bei verhältnismäßig günstigem Wetter konnte sich der

Festzug

durch die Stadt bewegen. Der Zug der vielen Tausenden von Wehrleuten, begleitet von mehr als dreißig Kapellen und zahlreichen Spielmannsabteilungen machte auf die großen Menschenmengen, welche sämtliche Straßen dicht erfüllten, einen imponierenden Eindruck. Auf dem Kaiserplatz marschierten die Wehren im Paradeschritt an einer vor dem Rathausportal errichteten Tribüne vorüber, auf der sich die Mitglieder des Verbandsvorstandes und die Herren der Stadtverwaltung befanden. In der Hochstraße löste sich der Zug auf, und die Wehrleute begaben sich zur Mittagstafel. Im Hotel „zum Weinberg“ war der Verbandsauschuß zu gemeinsamem Mahle vereint. Der Nachmittag, welcher vom Wetter ziemlich begünstigt war, brachte Konzerte im Stadtpark und an der Talsperre; im Anschluß daran Festbälle in der Konzerthalle „Germania“ und in der Stadtparkhalle. Der Nachmittag wurde auch von vielen Wehrleuten zum Besuch der herrlichen Umgebung Remscheids ausgenutzt. Am Montag waren unter Führung von Mitgliedern der Remscheider Wehr und des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Ausflüge nach Müngsten zur Kaiser Wilhelm-Brücke, nach Küppelstein, Burg, Talsperre usw. unternommen. Das ganze Fest ist in der schönsten und allseitig befriedigendsten Weise verlaufen.

Auf das in der Vorstandssitzung an Se. Majestät den Kaiser gerichtete Huldigungstelegramm traf Sonntag mittag folgende Antwort ein:

An
den Verband der freiwilligen Feuerwehren der Rheinprovinz.
Potsdam, 30. Juni 1912.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den freundlichen Gruß und den Ausdruck treuer Ergebenheit bestens danken.

Der Geheime Kabinettsrat v. Valentin i.

Bericht des Übungsausschusses

über die Schauübung der freiv. Feuerwehr Remscheid am 30. Juni 1912 beim 21. Verbandsfeste des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Aufgestellt nach der Geschäftsordnung für den Übungsausschuß des Verbandes.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Übungen bestanden aus:

I. Schulübungen.

1. Paradeaufstellung der Wehr.
2. Fußexerzieren Kommandos: Brandm. Lameck.
3. Geräteexerzieren " " Eisenberg.
4. Steigerübungen, Schulübungen nach Zählen, " " Hoffmann.

II. Hauptübung.

Sturmangriff. Kommando, Führer: Brandm. Rich. Schmidt.

Letzter Uebung liegt folgender Gedanke zugrunde:

Das Steigerhaus stellt ein Warenhaus dar. In dem 1. Obergeschosß ist Feuer ausgebrochen. Der Weg nach der Treppe abwärts zum Erdgeschosß ist nicht zu erreichen, dagegen ist eine an anderer Stelle, nach dem 2. Geschosß führende Treppe benutzbar und wird von 3 Personen, die den Flammen und dem Rauch zu enttrinnen streben, benutzt.

Auf die Meldung: Feuer im Warenhaus, rückt die zuerst am Gerätehaus eingetroffene Mannschaft des Löschzuges I sofort mit der mechanischen Leiter zur Brandstätte, um Personen, die sich noch in dem Gebäude befinden sollen, zu retten. Zwei Steiger, die über die Haustreppe vordringen wollen, müssen umkehren und es wird versucht, die im 2. Stock befindlichen bedrängten Personen über die Leiter herabzuschaffen, was jedoch nur mit einer gelingt, da Angst die beiden andern verhindert, die Leiter zu betreten. Ein Steiger begleitet die eine Person nach unten, während der andere zur Beruhigung bei den Bedröhten verbleibt und dem eben mit dem Geräterwagen ankommenden II. Löschzug das Signal: „Zum Angriff mit Rettungsschlauch!“ gibt. Dieser Zug stellt nun sofort einen Hafenleitergang her, zieht den Rettungsschlauch auf und befördert durch ihn die Leute nach unten. Währenddessen greift die zuerst eingetroffene Mannschaft über die mechanische Leiter mittels einer Schlauchlinie das auch ins 2. Stockwerk übergreifende Feuer an. Aber auch eine Abteilung des II. Löschzuges hat noch einen Hafenleitergang nach dem 1. Stock hergestellt und geht von diesem aus mit einer Schlauchlinie vor.

In Tätigkeit kommen zwei Schlauchlinien.

Die Bewältigung des Brandes wird durch das Signal „Das Ganze Halt“ bezeichnet. An den Uebungen 2—5 sind beteiligt 4 Brandmeister, 3 stellvertretende Brandmeister, 9 Gruppenführer und 75 Wehrleute. Von der Verwendung einer größeren Anzahl Mannschaften der Wehr bei der Schauübung mußte abgesehen werden mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse und da sonst auch die Uebung sich sehr ausgedehnt hätte.

Urteil:

1. Paradeaufstellung der Wehr, Ausrüstung.

Die Aufstellung der Wehr, sowie ihre Ausstattung und Ausrüstung waren musterhaft und tadellos. Nr. 1. Namentlich fiel die straffe Haltung der Wehrleute angenehm auf.

2. Fußübungen.

Die Fußübungen der Wehr vollzogen sich nach der neuen Uebungsordnung. Es war zu bemerken, daß fleißig geübt worden war und daß die Wehrleute mit voller Hingebung ihr Bestes gaben. Die Leistung war musterhaft und tadellos. Nr. 1.

3. Geräteübungen.

Es wurden nur Marschübungen mit den Geräten gemacht, die sich aber mit voller Genauigkeit und Straffheit vollzogen, so daß auch diese Leistung als musterhaft und tadellos zu bezeichnen ist. Nr. 1.

4. Steigerübungen, Schulübungen nach Zählen.

Die Uebungen wurden noch nach der alten Uebungsordnung ausgeführt. Die Steiger hatten recht fleißig geübt und es war zu sehen, daß sie mit Sachkenntnis und Eifer ihren Dienst erledigten. Ihre Leistungen sind als musterhaft und tadellos zu bezeichnen. Nr. 1.

5. Sturmangriff.

Infolge des Durchbruchs der Absperrung und der Beseitigung der dadurch hervorgerufenen Unordnung konnte der Uebungsausschuß die Kommandos nicht verstehen, die zum Anfahren und zum Aufrichten der mechanischen Leiter gegeben wurden. Dieser Unruhe ist es auch wohl zuzuschreiben, daß die beiden Steiger die Leiter zu hastig hinaufstiegen. Nur der großen Gewandtheit und Geschicklichkeit dieser Steiger ist es zu verdanken, daß kein Unfall vorkam, obgleich sonst das Aufsteigen ruhiger und sicherer vorgenommen wird.

Der Rettungsschlauch wurde erst lang ausgelegt und dann aufgezo-gen, wozu ein Kommando gegeben wurde. Diese

Uebung vollzog sich glatt und sie ist zu loben, jedoch vollzieht sich das Aufziehen des Rettungsschlauchs in zusammengelegter Harmonikaform besser, auch wirkt das Kommando durch ein Signal mit der Pfeife bei großem Geräusch sicherer. Das Aufziehen des Rettungsschlauchs in das zweite Obergeschosß und das Retten von Personen aus dieser Höhe ist nach der neuen Uebungsordnung nicht gestattet.

Nach Beendigung der Uebung wurde der Rückzug von den Wehrleuten überhastet. Es muß auch hier die Sicherheit mit der Gewandtheit in richtigem Verhältnis stehen.

Die Leistungen waren sehr gut; namentlich sind die eifrigen Vorübungen und die Hingabe der Wehrleute an den Dienst zu loben.

Die gesamte Uebung ist als musterhaft und tadellos zu bezeichnen. Nr. 1. Alle Mannschaften hatten sich große Mühe gegeben, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen, und sie folgten ihren Führern, um die Uebungen in voller Straffheit auch den kritischen Augen in bester Weise vorzuführen.

Bemerkung! Der Uebungsausschuß glaubt noch auf die nachstehenden Vorkommnisse hinweisen zu müssen, um künftig die dadurch hervorgerufenen Unordnungen zu verhüten.

1. Die aufgestellten Feuerwehren durchbrachen an verschiedenen Stellen die Absperrungslinie, als der Sturmangriff der Remscheider Feuerwehr erfolgen sollte. Es muß darauf gehalten werden, daß in den einzelnen Wehren so viel Disziplin geübt wird, daß solche Fälle nicht mehr vorkommen werden, da andernfalls ein häßlicher Eindruck bei den Zuschauern und bei den anderen Feuerwehren hervorgerufen wird.

2. Es wurde bemerkt, daß Feuerwehrleute und Führer, sogar Brandmeister, beim Anmarsch im Zuge und nachher auf dem Festplatze rauchten, obgleich dies in der Zug- und Grußordnung verboten ist. Es darf wohl darauf hingewiesen werden, daß dies Benehmen keinen guten Eindruck auf andere Feuerwehrleute und auf die Zuschauer macht.

3. Während der Uebungen standen im ersten Obergeschosß des Steigerturms zwei fremde Feuerwehrleute in Führer-Uniformen. Da der als Brandherd angenommene Steigerturm nur von den übenden Personen betreten werden darf, so muß erwartet werden, daß künftig derartige Fälle nicht mehr vorkommen, zumal die festgebende Wehr aus Höflichkeit die mit Führerabzeichen versehenen fremden Feuerwehrleute nicht gerne zurückweist.

Remscheid, 30. Juni 1912.

Der Uebungsausschuß:

Richardz=Siegburg; Metzger=Kreuznach; Knipper=Saarbrücken; Gläbner=Köln; Lauterjung=Solingen; Tieg=Wesel; Jungbluth=Rheydt.

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung für den Uebungsausschuß wird vorstehender Bericht hiermit veröffentlicht. Rheydt, 1. Juli 1912.

Der Verbandsvorsitzende: Odenkirchen.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Kreis-Feuerwehr-Verband des Kreises Geilenkirchen.
Jahresbericht pro 1910 und 1911.

Auf Anregung des Bürgermeisters Clausen-Geilenkirchen hatten sich die Vorstände der Feuerwehren des Kreises Geilenkirchen am 8. Mai 1910 in der Kreisstadt eingefunden, um über die Gründung eines Kreisverbandes zu beraten. Nach eingehender Besprechung wurde die Gründung des Kreisverbandes im Prinzip beschlossen und traten die sämtlichen freiwilligen Feuerwehren des Kreises, sowie die Pflichtfeuerwehren von Randerrath, Bracheln, Lindern und Brüngen dem Verbands bei. Die letztern schieden aber im Laufe der Berichtszeit wieder aus dem Verbands aus, so daß demselben zurzeit nur die freiwilligen Feuerwehren des Kreises angehören. Die Satzungen des Verbandes wurden am 1. Juli 1910 vom Provinzialverband gutgeheißen und fanden am 27. September 1910 die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten. In der nächsten Versammlung, die Umstände halber erst am 25. Mai 1911 stattfinden konnte, wurde der Brandmeister van Gils-Geilenkirchen als Vorsitzender und der Brandmeister Reuter-Uebach als dessen Stellvertreter gewählt. Aus der Wahl der Beisitzer gingen die Brandmeister Dohmen-Teveren und Rosenkranz-Randerrath hervor. Ein besonderer Schrift- und Kassenführer wurde einstweilen nicht bestellt. Am Schlusse der Berichtsperiode gehörten dem Verbands neun Wehren mit 364 Mitgliedern an.

Der erste Kreisfeuerwehrtag fand am 24. September 1911 in Baesweiler statt. Mit Ausnahme der Wehren

von Birgden und Gangelst hatten sämtliche Wehren Vertreter entsandt. Der Beratung ging ein Vortrag des Bürgermeisters Clausen-Geilenkirchen über Zweck und Ziele des Kreisverbandes voraus, der großen Beifall fand. Der Jahresbeitrag wurde für 1911 auf 20 Pfg. pro Mitglied festgesetzt. Als Mitglieder des Übungsausschusses wurden die Brandmeister der Wehren von Baesweiler und Frummern gewählt und zum nächsten Tagungsort Uebach bestimmt. Auch brachte man die Stiftung eines Verbands-Erinnerungszeichens sowie die Nachbarlöschhilfe in Anregung.

Die bezüglichlichen Ermittlungen bezw. Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Nach der Tagung fand in Baesweiler das 1. Kreisfeuerwehrtag statt, das auch als in jeder Weise gelungen bezeichnet werden muß.

Geilenkirchen, den 23. Juni 1912.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes Geilenkirchen:
Ferd. van Gils.

* Geilenkirchen. Unter dem Voritze des Brandmeisters Buchdruckereibesizers van Gils-Geilenkirchen fand hier selbst am 23. v. M. eine Vorstandssitzung des Kreisverbandes statt. Herr Bürgermeister Clausen-Geilenkirchen, der Gründer des Vereins, der ebenfalls erschienen war, nahm an den Verhandlungen regen Anteil. Der Verbandschriftführer Löffers-Geilenkirchen erstattete den Kassenbericht, nach dessen Prüfung demselben Entlastung erteilt wurde. Als Mitgliederbeitrag wurde für 1912 35 Pfg. pro Kopf vorgeschlagen, über dessen Festsetzung noch der auf den 4. August 1912 in Uebach anberaumte Kreisfeuerwehrtag beschließen muß. Erwähnenswert ist noch, daß die Stiftung einer Denkmünze für 15jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der freiw. Feuerwehr beschlossen wurde.

* Kaldentkirchen. In der am 10. Juni im Hotel Kaiserhof hier selbst anberaumten Sitzung des Vorstandes des Kreis-Feuerwehr-Verbandes des Kreises Kempen (Rhein) waren unter dem Voritze des Bürgermeisters Peters, Verbandsvorsitzender und Kreisbrandmeister, die Vertreter von 17 Wehren und zwar: 4 Branddirektoren, 9 Oberbrandmeister und 7 Brandmeister anwesend. In die Tagesordnung eintretend, wurden die vom Herrn Regierungs-Präsidenten anerkannten Feuerwehren der Gemeinden Boisheim und Dülken-Stadt und die Fabrik-Feuerwehr der Firma Girmes u. Co.-Dedt einstimmig in den Kreisverband aufgenommen. Vorsitzender begrüßte sodann die in der Versammlung anwesenden Vertreter der Feuerwehren von Dülken-Stadt und Girmes und bat sie, an den Verhandlungen und Bestrebungen des Kreis-Feuerwehr-Verbandes regen Anteil zu nehmen.

Dann machte Vorsitzender der Versammlung Mitteilung von der pro 1912 erfolgten Einzahlung der Beiträge an die Kasse des Kreisverbandes und von der erfolgten Abführung der letzteren an den Kassenführer des Provinzial-Verbandes in Düren. Insgesamt gingen 639,60 M. ein, wovon 373,10 M. an den Provinzial-Verband abgeführt wurden. Von den 373,10 M. kamen noch in Abzug 10,50 Mark der freiwilligen Feuerwehr Boisheim, welche diesen Betrag doppelt eingezahlt hatte. Die anwesenden Vertreter der neu aufgenommenen Wehren von Dülken-Stadt und Girmes u. Co. wurden ersucht, die fälligen Beiträge pro 1912 baldigst an die Kreisverbandskasse zur Einzahlung zu bringen. Er gab den pro 1912 aufgestellten Dienstplan bekannt und machte Mitteilung über den beabsichtigten Besuch einer Reihe von Wehren und Besichtigung von deren Feuerlöschgerätschaften. Diese Wehren möchten dem Vorsitzenden rechtzeitig an Ort und Stelle mitteilen, wo die Besichtigung stattfinden sollte; an die Besichtigung möge sich eine kurze Übung anschließen, auch möchten die Wehren Sorgfalt darauf legen, daß am Tage der Besichtigung die Feuerlöschgeräte in einem guten Zustande sich befinden. Ferner machte er Mitteilung von der am 24. März 1912 in Köln stattgefundenen Vorstandsversammlung des Provinzial-Verbandes und wies auf das in Nr. 18 der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ vom 3. Mai 1912 veröffentlichte Protokoll dieser Versammlung hin. Der Vorsitzende empfahl ein größeres Abonnement auf die Zeitschrift, da in Zukunft sämtliche Protokolle in der Zeitschrift veröffentlicht werden und dadurch zur Kenntnis der einzelnen Wehren gelangen sollten.

Obgleich in der vom Provinzialverband herausgegebenen neuen Uebungsordnung zahlreiche Mängel sich gezeigt haben, soll dennoch im laufenden Jahre hiernach bei den Uebungen verfahren werden. Etwaige Fehler und Mängel möchten dem Vorsitzenden des Übungsausschusses, Branddirektor

Knipper-Saarbrücken, bis zum 1. November cr. mitgeteilt werden.

Vorsitzender machte ferner auf die großen Vorzüge des Normal-Kuppelstücks „Storz“ mit 45 Millimeter lichter Durchflußweite, wie solches durch Ministerialerlaß vom 8. Juni 1909 — II. d. 1349, und vom 13. Dezember 1911 — II. d. 3239, dringend zur Anschaffung empfohlen worden sei, aufmerksam. Vorsitzender empfahl des weiteren die Beschaffung eines solchen Kuppelstücks für jeden einzelnen Löschzug.

Ferner machte Vorsitzender Mitteilung, daß die Feuerwehren Venrath, Schmalbroich und Brügggen voraussichtlich in nächster Zeit als ordnungsmäßige Wehren anerkannt und ihre Aufnahme in den Kreisfeuerwehrverband beantragen würden. Zu diesem Punkte nimmt der Vorstand Veranlassung, folgendes zu beschließen: „Da die Aufnahme von neuen Wehren in den Kreisfeuerwehrverband von der Genehmigung des Vorstandes abhängig ist (Paragraph 2 der Satzungen) und dadurch die Aufnahme der Wehren evtl. längere Zeit hinausgeschoben werden muß, bis eine neue Vorstandsversammlung stattfindet, so soll in solchen Fällen der Vorsitzende ermächtigt sein, die neuen Wehren vorläufig in den Verband aufzunehmen, die endgültige Aufnahme soll dann der Ordnung wegen in der nächsten Vorstandssitzung nachträglich genehmigt werden.“

Den Kassenbericht erstattete Schriftführer Oberbrandmeister Meyers von dem Stande vom 31. Dezember 1911. Die Einnahme beträgt 256 M., die Ausgabe 25,29 M., sodaß sich ein Bestand von 230,71 M. ergibt. Es wurden sodann als Rechnungsprüfer Oberbrandmeister Laemers-Kempen und Oberbrandmeister Bürgermeister Sauvageot-Amern St. Georg gewählt, welche eine eingehende Prüfung der einzelnen Positionen der Rechnung vornahmen. Hierbei fand sich nichts zu erinnern. Es wurde sodann dem Kassenführer Entlastung erteilt.

Der Beschluß des Geschäftsausschusses vom 1. Mai cr., welcher dahin lautet, daß den auswärtigen Mitgliedern bei Teilnahme an den Sitzungen des Geschäftsausschusses und des Vorstandes ein Reisekosten-Zuschuß von 3 M. gezahlt werden soll, wurde vorgetragen. Vorstand erhebt den Vorschlag des Geschäftsausschusses zum Beschluß. Gemäß dem Beschlusse des Geschäftsausschusses vom 1. Mai cr. beschloß Vorstand, für das Jahr 1913 die Erhebung eines Jahresbeitrages von 25 Pfg. für die Kreisverbandskasse, wie pro 1911 und 1912, in Vorschlag zu bringen. Es lagen noch zwei Anträge vor: a) Antrag betr. Erlaß genauer allgemeiner Bestimmungen über die Normalweiten neu zu beschaffender Schläuche. Nachdem über diesen Antrag eingehend beraten worden war, empfiehlt Vorstand den Wehren, bei Neubeschaffung von Schläuchen nur solche zu nehmen, die sich einem Kuppelstück mit einer lichten Durchgangswerte von 45 Millimeter anpassen; b) Antrag, allgemeine Bestimmungen zu erlassen über die Haltung der Offiziere im Dienst in Bezug auf das Tragen des Säbels. Vorsitzender gab der Versammlung Kenntnis von dem zu diesem Antrage vom Geschäftsausschusse gefaßten Beschlusse vom 1. Mai cr. Nach längerer Beratung erklärte sich Vorstand mit dem Vorschlage des Geschäftsausschusses einverstanden. Im übrigen aber möge beim Provinzialverband der Antrag gestellt werden, eine Entschließung über diese Frage für die ganze Provinz herbeizuführen.

Als Tag für Einberufung des 2. Kreis-Feuerwehrtages wird — dem Antrage der freiwilligen Feuerwehr Kaldentkirchen entsprechend — der 25. August 1912 festgesetzt. Herr Oberbrandmeister Bürgermeister Müllers-Brehell stellte den Antrag, mit Rücksicht darauf, daß die Feuerwehr der Gemeinde Brehell im nächsten Jahre ihr 25jähriges Bestehen feiere, den III. Kreisfeuerwehrtag im Jahre 1913 in Brehell stattfinden zu lassen. Vorstand erklärte sich mit dem Antrage einverstanden. Weitere Anträge für die Tagesordnung waren nicht eingegangen.

Da der Kreisverband jetzt bereits 21 Wehren umfaßt und nach Paragraph 9 des Grundgesetzes für den Provinzial-Feuerwehr-Verband solche Kreisverbände, die mehr als 20 selbständige Feuerwehren aufweisen, berechtigt sind, 2 Vertreter zu entsenden, so hat der Kreisfeuerwehrverband Kempen (Rhein) die Berechtigung, einen zweiten Kreisvertreter zu wählen. Zum zweiten Kreisvertreter im Vorstand des Provinzialverbandes wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden der stellvertretende Vorsitzende Herr Branddirektor Bürgermeister Lüdt-Kempen einstimmig gewählt. Herr Lüdt erklärte die Wahl anzunehmen.

Nach eingehender Besprechung der vom Provinzial-Verband mitgeteilten Tagesordnung und nachdem die Ansicht der Versammlung zu den einzelnen Punkten gehört worden war, wurden die seitens des Kreisfeuerwehr-

verbandes Kampen an dem Provinzial-Feuerwehrtage teilnehmenden Vertreter beauftragt, der jetzt zu der Tagesordnung genommenen Stellungnahme nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Infolge einer Anregung aus der Mitte der Versammlung beschließt Vorstand einstimmig, in Zukunft zu den Sitzungen des Geschäftsausschusses sowohl wie zu den Vorstandssitzungen des Kreisfeuerwehrverbandes in Uniform zu erscheinen. Welche Kopfbedeckung zur Uniform angelegt werden soll, ob Helm oder Mütze, soll auf den zu den Sitzungen ergehenden Einladungen vom Vorsitzenden angegeben werden. Es kam bei dieser Gelegenheit zur Sprache, daß nicht in den sämtlichen Wehren des Kreises vorschriftsmäßige Uniformen vorhanden seien, so u. a. in Bracht und Burgwaldbiel. Der Vorsitzende wird beauftragt, in geeigneter Weise festzustellen, in welchen Wehren noch außerdem keine vorschriftsmäßigen Uniformen vorhanden sind und bei den betr. Gemeindevorständen auf die Anschaffung vorschriftsmäßiger Uniformen hinzuwirken.

Der Vorsitzende: gez. Peters, Kreisbrandmeister.
Der Schriftführer: gez. Kessers, Oberbrandmeister.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

* Siegen. Das Ehrenmitglied des Westfälischen Feuerwehrausschusses, Herr Rentner Heinrich Hubert ist am 26. Juni bei einer Wagenfahrt verunglückt und hat so den Tod gefunden. Seit Gründung des Verbandes gehörte der Dahingeschiedene dem Ausschusse an und hat sich um das Feuerlöschwesen große Verdienste erworben. Vor vier Jahren, als das Alter ihn hinderte, den Verbandsarbeiten in der von ihm selbst gewünschten Weise dienen zu können, wurde er zum Ehrenmitgliede des Ausschusses gewählt und nahm auch als solches an allen das Feuerlöschwesen betreffenden Fragen lebhaften Anteil. Seine Leiche wurde am 28. Juni zur letzten Ruhe bestattet, eine große Anzahl der Feuerwehren des Kreises gaben dem verehrten Kameraden das letzte Ehrengelächel; auch der Magistrat der Stadt Siegen war in dem langen Trauerzuge durch mehrere Mitglieder vertreten.

39. Feuerwehrtag und Verbandsfest

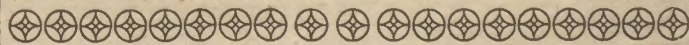
des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehrverbandes.

Dem zum 39. Feuerwehrtag in Blotho erstatteten Jahresbericht des Ausschusses entnehmen wir in Ergänzung des in letzter Nummer enthaltenen Berichts das Folgende: Dem Verbandsausschusse gehörten im verfloffenen Geschäftsjahre an: Ed. Kestiel-Blotho, Vorsitzender, G. Meyer-Hamel, stellvertretender Vorsitzender, L. von Waldthausen-Lübbecke, C. Landwehr-Bielefeld, G. Wenselius und J. Bonse-Blotho und Schriftführer C. Nolting-Blotho. Dem Kameraden Meyer wurden die Arbeiten für die Unfallversicherung und Versicherungs-Statistik wieder übertragen und der Kamerad Landwehr zum Referenten für den „Feuerwehrmann“ bestellt. Inspiziert wurde auf ihren Antrag gelegentlich der Feier ihres 25jährigen Bestehens am 9. Juli 1911 die Wehr Spenge. Während derselben wurden die bereits für 9 Kameraden ausgesetzten Diplome für 25jährige Dienstzeit in der freiwilligen Feuerwehr den betreffenden Kameraden mit einer Ansprache überreicht und der Wehr die herzlichsten Glückwünsche des Ausschusses zu ihrer Jubelfeier ausgesprochen. Behörden und Einwohnerschaft brachten bei dieser Gelegenheit es ebenfalls lebhaft zum Ausdruck, welcher Anerkennung und Beliebtheit sich die Wehr erfreut. Auch fiel es angenehm auf, daß eine große Zahl auch älterer Kameraden in ihren Reihen zu erblicken waren, welche sich mit großer Hingabe in den Dienst der Nächstenliebe gestellt haben. Einer Einladung der Wehr Minden zur Feier ihres 40jährigen Bestehens am 9. April 1912 konnten von dem Ausschusse nur zwei Kameraden folgen. Der Brandmeister Heinrich-Bielefeld veranstaltete in der Zeit vom 12. bis 14. Oktober 1911 und am 1. und 2. April 1912 je einen Führerkursus. Dieselben fanden nicht allein aus den Kreisen unseres Verbandes, sondern auch aus ferner liegenden Kreisen reges Interesse und sollen solche auch fernerhin abgehalten werden. Den Wehren wird dringend empfohlen, sich an diesen Kursen recht zahlreich zu beteiligen. Auf Veranlassung des Herrn Ober-Präsidenten hat auch die Königl. Regierung zu Minden die Teilnahme an solchen Kursen empfohlen. — Diplome für 25jährige Dienstzeit in der freiwilligen Feuerwehr sind im verfloffenen Jahre auf Antrag der betreffenden Wehren ausgesetzt 26, und zwar

für die Kameraden: Karl Köler, Bielefeld Abt. I; Heinrich Gerdes, Borgholzhausen; Adolf Deppenbrock, Wilhelm Heismann, Brackweide; August Meyer, Gottlieb Koch, Eduard Scharf, Robert Meyer, Christian Wagener, August Hotopp, Wilhelm Kunne, Louis Müller, Hermann Rating, Hameln; August Meyer, Herford; Christian Dredmeyer, Friedr. Erythropel, August Wahle, Wilhelm Möhlmann, Lübbecke; Duch, Heidmeier, Oberbeck; Karl Reinicke, Heinrich Reinicke, Schilbesche; August Meyer, Spenge; Friedrich Rickmann, Friedrich Bredemeyer, Heinrich Rehe, Stadthagen. — Die Wehren Dehme und Quernheim haben die Aufnahme in den Verband nachgesucht; die Wehr Dehme zählt 24 Mitglieder, die Wehr Quernheim ebenfalls 24 Mitglieder. Der Verband zählt zurzeit 55 Wehren mit 2828 Mitgliedern, darunter die Wehr Steinhagen, welche mit den Beiträgen für 45 Mitglieder im Rückstand geblieben ist und den Postauftrag nicht einlöste. Der vom Verbands genommenen Haftpflichtversicherung gehören zurzeit an 42 Wehren mit 2373 Mitgliedern einschl. Steinhagen, 6 Pferden und 1 Dampfspritze.

Der Kassenabschluss für das verfloffene Geschäftsjahr ergibt an Einnahme 1559,49 M., an Ausgabe 1467,87 M., Kassenbestand 91,62 M. Zinstragend sind angelegt 1483,12 Mark.

Ueber die Unfall-Versicherungs-Statistik 1911/12 sei mitgeteilt: Der Verband zählt am 1. Mai 1912 wie im Vorjahre 55 Wehren, mit einer Mitgliederzahl (die Wehren Altenhagen, Düren und Herford haben nicht eingereicht, sind also auch nicht mitgezählt) von 2701, im Vorjahre 2702, und zwar 206 Führer, 650 Steiger, 1451 Spritzenleute, 234 Ordnungsleute und 160 Hornisten oder Musiker. Ehrenmitglieder zählt der Verband wie im Vorjahre 8. Von den Wehren des Verbandes sind im vergangenen Jahre 434 Uebungen abgehalten. (Vorjahr 434.) Die Wehren des Verbandes haben im vergangenen Jahre 181 (Vorjahr 122) Brände bekämpft. Unfälle bei Uebungen sind nicht vorgekommen, bei Bränden sind dagegen 5 schwere und 13 leichte vorgekommen, und zwar Bielefeld Abt. II 1 leichter, Brackweide 1 leichter, Hameln 2 schwere und 2 leichte, Holsen 2 schwere, Hausberge 3 leichte, Löhne 1 leichter, Minden 2 leichte, Stadthagen 1 leichter, Steinhagen 1 leichter, Blotho 1 leichter und 1 schwerer. Unfälle bei anderen Gelegenheiten ist einer bei Bielefeld Abt. III vorgekommen. Der Unterstützungskasse in Münster gehören, wenn die 3 Wehren, die den Fragebogen nicht eingereicht haben, der Kasse auch angehören, 45 Wehren an. Die Prämie für 43 Wehren wird vom Amte, Stadt oder der Gemeinde bezahlt. Für die Wehr Hunnebrock wird die Prämie halb von der Gemeinde und halb von der Wehr bezahlt. Die Wehr Fr. Oldendorf bezahlt selbst die Prämie. Die Wehren Brake i. W., Gellershagen-Theesen, Hüllhorst, Wilsendorf und Windheim gehören keiner Kasse an. Die Wehr Hameln ist bei der vereinigten landschaftlichen Unterstützungskasse in Hannover versichert, die Prämie bezahlt die Stadt. Die Wehr Kinteln ist in Merseburg und Winterthur versichert, nach Merseburg bezahlt die Prämie $\frac{1}{2}$ die Wehr, $\frac{1}{2}$ die Brandversicherungsanstalt in Kassel, nach Winterthur bezahlt die Stadt Kinteln die Prämie. Die Wehr Rodenberg ist in Kassel versichert, Prämie bezahlt die Wehr. Die Wehr Spenge ist in Stuttgart versichert, Prämie bezahlt die Gemeinde. Die Wehr Werste ist ebenfalls in Stuttgart versichert, die Prämie wird von der Gemeinde bezahlt. Die Wehr Blotho ist auch noch bei der Nachener und Münchener Unterstützungskasse versichert, Prämie wird nicht bezahlt. An Unterstützungen wurden von der Kasse in Münster gezahlt an die Wehren Bielefeld Abt. II 115 M., Bielefeld Abt. III 60 M., Holsen 172 M., Minden 143 M., Stadthagen 17,50 M., Blotho 192,15 M., zusammen 699,65 Mark. Die Unterstützungskasse in Hannover zahlte an die Wehr Hameln für einen Fall aus dem Jahre 1902 und 4 Fälle aus 1911 zusammen 1466,43 Mark.



Der Feuerwehrmann

erscheint wöchentlich und ist durch die Postämter des Deutschen Reichs, Luxemburgs und Oesterreich-Ungarns für den Preis von 1 Mk. pr. Vierteljahr zu beziehen. Direkt von der Expedition unter Kreuzband bezogen, kostet der Jahrgang für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 5 Mark bei vorheriger Einsendung des Betrages, für die Länder des Weltpostvereins 6 Mark.

Anzeigen.

C. Thorn, Elberfeld

Spezial-Geschäft in Feuerwehr-Artikeln

empfiehlt in solider und sauberer Ausführung

sämtliche Personalausrüstungen, besonders Helme in jeder Ausführung, Gurte und Beiltaschen, Beile, Leinen, Karabinerhaken, Laternen, Fackeln, Hakenleitern, Schiebeleitern, Dachleitern, Schlauchhaspel und Gerätewagen in verschiedenster Ausführung, Rauchschutz- und Rettungsgeräte.

Hakenleitern mit hohlem Haken aus Mannesmann-Stahlrohr

ungemein leichtes Gewicht.

Ausrüstungen für Sanitäts-Kolonnen.

Man verlange Preislisten. 1677

Vereinsfahnen
 neueste Entwürfe (ges. gesch.)
 Muster, besondere Skizzen.
 Offerten und Kataloge auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.
Bernhard Richter, Hoflief., Cöln-Rhein 19.
 gegründet 1869 :: goldene Medaillen.

1750

Carl Henkel, Bielefeld

Fabrik sämtlicher Ausrüstungen für Feuerwehren

Uniformfabrik — Lederwarenfabrik

Bedeutendste Firma für Personal-Ausrüstungen

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher einschlägigen Artikel bei Neu-Einrichtung oder Neu-Uniformierung etc. den neuesten Vorschriften entsprechend.

Brandmeister-Uniformen

Tuch-Uniformen — Arbeits-Uniformen

Helme, Gurte, Beile, Laternen, Rettungsgeräte, Schläuche etc.

Sämtliche Ausrüstungen für Sanitätskolonnen

Litewken, Mützen, Armbinden, Abzeichen, Unfall-Meldeschilder, Trag- und Fahrbahnen, Verbandkästen, Verbandtaschen.

Muster und Preislisten zu Diensten.



Storz Original- und Patent-Schlauchkupplungen

Modell 1886

Modell 1901



in der **Zet-L-Ausführung**

Neuestes patentamtlich geschütztes Fabrikationsverfahren. Absolut widerstandsfähiges, homogenes Fabrikat von enormer Festigkeit, hält 40 Atm. Druck und mehr. Vielfach dauerhafter als jedes Gussfabrikat, daher wesentlich billiger als dieses

Prospekt zu Diensten

Zulauf & Cie., Höchst am Main

Einzigste Spezialfabrik aller Storzkupplungen
 Feuerlösch-Armaturenfabrik und Metallgiesserei
 1749 — Gegründet 1870.

Eine tadellose Feuerspritze äusserst billig zu verkaufen.

P. van Look, Elberfeld

Osterfelderstr. 12.

Buchdruckerei Fr. Staats

Barmen, Altermarkt 21—31
 Fernsprecher Nr. 145.

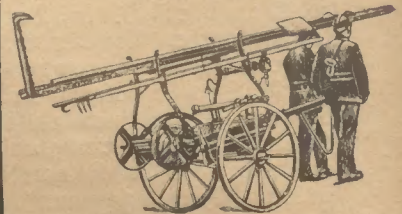
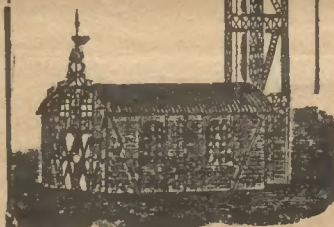
Akzidenz-Druckerei

Geschmackvolle und saubere Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Reinecken & Lohrmann

Unna-Königsb. Westf. 1637

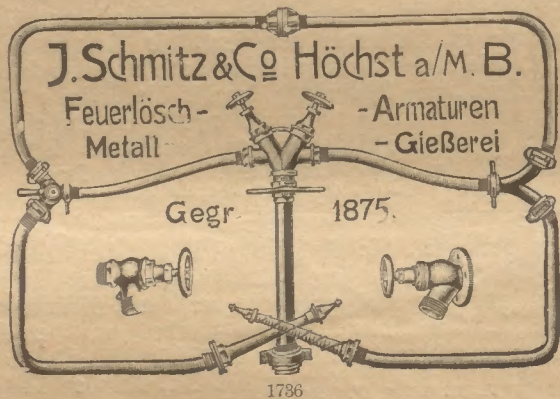
Eisenkonstruktionen
 Feuerweh- steigertürme
 Geräthehäuser
 Schlauchtrockentürme
 Schlauch- waschmaschinen.



Komplette Ausrüstung vollständiger Wehren
 Spezialität: Leiterbau

Poensgen, Scheibler & Co.
 G. m. b. H., Gemünd (Eifel)

Feuerwehrgerätefabrik
 Leiterbau etc. 1688



J. Schmitz & Co. Höchst a/M. B.

Feuerlösch-Metall - Armaturen - Gießerei

Gegr. 1875.

1736

Feuerwehrgeräte, Armaturen und sämtl. Zubehör

Komplette Ausstattungen für Feuerwehren

Listen gratis und franko.

Aug. Hönig, Köln-Nippes

G. m. b. H. Geschäftsgründung 1832
 Spezialfabrik für Feuerlöschgeräte u. Armaturen
 Metallgiesserei. 1713

Der Vereinsredner.

Seft 3 für Feuerwehren (enth. 72 Reden) 1,20 M., mit Porto 1,25 M., durch Nachnahme 1,50 M. Ferner empfehle zu denselben Dreifen Seft 1: Für Kriegervereine; Seft 2: Für Schützenvereine; Seft 4: Für Gesangsvereine; Seft 5: Für Turnvereine; Seft 6: Für Landwirtschaftsvereine; Seft 7: Für Vergnügungsvereine; Seft 8: Für Handwerkervereine; Seft 9: Für kaufmännische Vereine; Seft 10: Für Sportvereine. Ferner 12 Prologe für Feuerwehrfeste 60 Pf., Porto 5 Pf., Nachnahme 90 Pf. 32 Ansprachen und Tischreden in Prosa für freiwillige Feuerwehren und Turnvereine 1,20 M., mit Porto 1,30 M., Nachnahme 1,55 M. 45 verschied. buntfarbige Feuerwehransichtskarten gegen Voreinsendung von 3 M. franko, Nachnahme 25 Pf. mehr, 100 Stück 6 M., 200 Stück 11 M. Katalog über Feuerwehr-Lehrbücher, Theaterstücke, Couplets und Dekorationsplakate für Festlichkeiten gratis. Georg Bradenwig, Feuerwehrbuchhandlung, Berlin SW. 29, Am Tempelhofer Berg 2.